

Schweizermeisterschaften Teamwettkampf

LV Winterthur mit 2x Gold erfolgreichster Verein

An den Team-SM siegten die Speerwerfer und die Stabhochspringerinnen. Stefan Müller warf den Speer zum letzten Mal.

BERN. Team- Schweizermeisterschaften in der Leichtathletik sind ein besonderer Anlass, das erst seit vier Jahren jeweils am Ende der Saison stattfindet. Jede Disziplin wird dabei jährlich alternierend von den Frauen und den Männern bestritten. Vier Athleten eines Vereins bilden ein Team. Die Rangierung erfolgt aufgrund des Resultats der besten Drei des Teams, der Vierte wird zum Streichresultat; ausgezeichnet wird aber auch er, wenn denn die Team-Leistung für eine Medaille genügt. Als Besonderheit erhält auch der Coach der Gruppe eine Medaille und darf mit auf das Podium. Die LV Winterthur konnte sich am Samstag im Berner Wankdorfstadion mit zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze als Siegerin im Medaillenspiegel und somit als bester Verein dieser Meisterschaften feiern lassen.

Der Speertitel der LV Winterthur in der Besetzung Stefan Müller, Fabian Weber, Dario Meier und Roman Isler stand ganz im Zeichen des Rücktritts von Stefan Müller (Landbote berichtete am vergangenen Mittwoch). Müller konnte nach einer langen Trainingspause mit 67.58m noch einmal eine Tagesbestweite feiern und sicherte seinem Team damit Gold. Hilfe bekam er dabei vor allem von seinem derzeit besten Schützling Fabian Weber. Weber liess die ersten beiden Durchgänge wegen einer leichten Brustmuskelerkrankung aus. Als es schliesslich doch knapp wurde im Kampf um Gold griff er ins Geschehen ein und zeigte mit 61.00m eine ansprechende Leistung. Durch Webers Wurf wurden Roman Islers 54.44m zum Streichresultat, was nicht dessen gute Leistung am Ende der Saison relativiert. Zusammen mit Dario Meiers 58.65m – seiner zweitbesten Leistung überhaupt - erzielte man eine Durchschnittsweite von 62.14m und siegte vor der LG LZ Oberaargau mit 60.21m. Die Speerspezialisten der LVW wurden begleitet von einem zweiten Team aus Mehrkämpfern, das in der Besetzung Daniel Brunner (47.35m), Silvan Bühlmann (46.18m), Stefan Ramp (45.54m) und einer Durchschnittsweite von 46.35m auf Platz 7 landete.

Die Stabspringerinnen der LV Winterthur traten in Abwesenheit der beiden WM-Teilnehmerinnen Schmid und Büchler vom ST Bern als grosse Favoritinnen auf Gold an und wurden dieser Rolle gerecht. Mit einer Durchschnittshöhe von 3.56m holten sie sich den Titel mit grossem Abstand vor der LG Regio Basel (3.16m). Da Melanie Ramp, kurzfristig eingesprungen als 4. Athletin, absolut überraschend an ihrem ersten Stabhoch-Wettkampf nach einer langen Karriere im Sprint und Weit-/Dreisprungbereich gleich 3 Meter übersprang, hätte man auch gewonnen, wenn eine beliebige Springerin des Teams keine gültige Höhe zu Stande gebracht hätte – im Stabhochsprung keine Seltenheit. Angelika Moser verbesserte ihre Bestleistung auf 3.40m (bisher 3.25m) womit sie die Schweizer Saisonbestleistung der Kategorie U16 egalisierte. Jasmine Moser und Arlette Brühlhart sprangen 3.70m und 3.60m. Die Abwesenheit des ST Bern schmälerte dabei in keiner Weise den Wert der Goldmedaille, weisen deren dritt- und viertbeste Springerinnen hinter Büchler und Schmid doch nur Bestleistungen von 3.20m und 2.40m auf, weshalb auch der ST Bern sich keine Fehlritte hätte erlauben können, um die in ihrer Leistungsdichte zu beneidenden Winterthurerinnen noch abfangen zu können.

Gold hätte auch bei den 100m Hürden der Frauen für die LV Winterthur bereit gestanden. Dass es nur Silber wurde, lag an gerade einmal 3 Hunderstelsekunden. Die GAB Bellinzona siegte mit einem Durchschnittswert von 14.82s vor der LVW mit 14.83s. Den Sieg verdankten die Tessinerinnen, zwei ganz speziellen Auftritten. Die 46-jährige ehemalige Spitzenläuferin Monica Pellegrinelli steigerte sich ausgerechnet zum Saisonende noch auf 14.65s und die dritte Läuferin im Bunde – neben Lara Kronauer in 14.34s – war die Hochsprung-Schweizermeisterin Beatrice Lundmark (15.47s). Auch das ist Team-SM, wenn man sein Talent in den Dienst des Vereins stellt. Für die LVW lief Valérie Reggel in 14.14s eine Spitzenzeit. Estefania Garcia erzielte mit 14.98s ihre zweitbeste Zeit in dieser Saison. Die Sprinterin Cornelia Halbheer schliesslich zeigte in 15.37s auch eine überzeugende Leistung.

Das beinahe gleiche Team holte sich auch Silber im Dreisprung. In dieser Disziplin aber eher überraschend, waren doch zwei Teams auf dem Papier stärker eingeschätzt worden. Mit 11.95m Durchschnittswert ging der Sieg klar an die LG Innerschweiz. Dahinter sprangen Reggel (11.72m), Ramp (11.08m), Halbheer (10.99m) und Garcia mit dem Streichresultat (10.80m) mit einem Schnitt von 11.26m auf den zweiten Platz.

Im Hochsprung egalisierte Michael Isler seine Saisonbestleistung von 2.09m. Patrick Seiler und Christian Güttinger übersprangen 1.90m respektive 1.85. Doch diese ausgezeichnete Leistung von 1.94m im Schnitt reichte „nur“ zu Bronze. Die Entscheidung im Hochsprung war ultraknapp. Der LC Schaffhausen siegte mit zweimal 2.00m, einmal 1.90m und einem Schnitt von 1.96m. Dahinter wurde der STB Bern mit 2.09m, 1,90m und 1,85m Zweiter – mit den gleichen Höhen wie die LV Winterthur und demselben Durchschnitt. Die minimal grössere Anzahl Fehlversuche entschied letztendlich zuungunsten der Winterthurer .

Das Weitsprung-Team der Männer sorgte beinahe für die grosse Überraschung. Von Melderang 10 stiessen die Winterthurer auf Platz 4 vor. Eine Medaille wäre aber auch sehr gut drin gelegen, so Team-Leader Michael Buri. Während der Sieg mit 6.86m weg ging, kämpften die Winterthurer dahinter unglücklich um eine Medaille. Roman Buri verletzte sich gleich beim ersten Sprung. Dieter Brändle sprang 6.71m, und übertrat alle übrigen Sprünge. Severin Keller kam auf 6.45m. So fehlten am Schluss nur 3 Zentimeter zu Bronze.

Über 400m Hürden liefen Daniel Brunner (56.56s), Roger Rüegg (57.72s) und Pascal Buri (58.89s) auf Rang 6.